Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Montag, den 27. Juli 1868. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 173.

Breslau's resp. Schlesiens Handel u. Industrie im Jahre 1867.

(Jahresbericht der Breslauer Handelskammer.)

(Fortsetzung.)

Ueber die Nachtheile der **Mahlsteuer** haben wir uns bereits in früheren Jahresberichten eingehend geäußert. Sie hat die Folge, daß der Handel mit Brotstoffen sich überwiegend in der schwerfälligen und kostspieligen Form des Getreidehandels bewegt, während dieser anderenfalls von dem Mehlhandel bedeutend überflügelt werden würde. Der Transport von Getreide hat der Regel nach nur den Zweck, den darin enthaltenen Nahrungsstoff für Menschen zu transportiren. Dieser Nahrungsstoff stellt sich im Mehl in seiner condensirten Gestalt dar, während etwa 25 Procent vom Gewicht des Getreides der menschlichen Nahrung nicht dienen und gleichwohl zum Nachtheil des Consumenten Transportkosten in Anspruch nehmen. Mehl kann ohne Schwierigkeit unter völliger Ausnutzung der Lagerräume aufgestapelt werden, während Getreide einer fortdauernden Bearbeitung bedarf, die nicht allein directe Kosten in Anspruch nimmt, sondern auch einen höheren Aufwand für den Lagerraum, da das Getreide nicht hoch über einander geschichtet werden kann. Auf weiteren Transporten ist Mehl leichter gegen die Gefahren der Beraubung und der nachtheiligen Witterung zu schützen. In jeder Weise vertheuert die Nothwendigkeit, das Getreide in seiner ursprünglichen Gestalt aufzubewahren und zu transportiren, dem Consumenten den Preis desselben. Aber selbst die Gesundheit leidet unter der Sitte, frisch vermahlene Waare zu verbacken, welche Sitte sofort weichen würde, wenn die Aufstapelung größerer Mehlvorräthe zur Gewohnheit würde. Dem Aufschwung der Mehlfabrikation und des Mehlhandels steht nun aber ausschließlich die Mahlsteuer entgegen. Die Mühlen in steuerfreien Bezirken sind fast sämmtlich durch die Ungunst ihrer Lage und durch die Schwierigkeit des Transports außer Stand gesetzt, dem großen Verkehr zu dienen und mehr oder weniger auf einen blos lokalen Absatz hingedrängt. Die wenigen, deren Lage eine günstigere ist, müssen sich, wenn sie ihre Vorräthe in die größeren Städte abgeben, den Weitläuftigkeiten und Beschwerden einer Steuerabfertigung unterziehen, und verlieren bei längerer Lagerung die Zinsen für die verauslagte Steuer. Die Mühlen in den großen Städten endlich beschränken sich auch meist darauf, den localen Absatz zu befriedigen, wie daraus hervorgeht, daß die steuerfreien Niederlagen für Mehl nur in sehr geringem Umfange benutzt werden. Die Controlmaßregeln sind derart hinderlich, daß der Händler trotz der oben angedeuteten Nachtheile, die dem Getreidehandel anhaften, dieselben dennoch den Steuerplackereien vorzieht. Die Einträglichkeit des Mühlengewerkes wird dadurch beeinträchtigt, und da der Unternehmer demnach nach Ersatz seiner Betriebsausgaben zu streben hat, ist es in letzter Reihe der Consument, welcher auch diesen Nachtheil zu tragen hat. Es ist daher zu wünschen, daß für die Mahlsteuer wie für die ihr sehr ähnliche Schlachtsteuer bald ein anderweitiger Ersatz gefunden werde. Jedenfalls bedürfen die Ausführungsregulative, welche zum großen Theil lästige und schwer ausführbare Formalitäten vorschreiben, einer baldigen gründlichen Revision.

Das Bestreben, den **Zolltarif** zu vereinfachen durch Ausscheidung solcher Artikel, die weder einen finanziell erheblichen Ertrag liefern, noch mit schutzbedürftigen Erzeugnissen der inländischen Industrie concurriren, hat auch bei uns lebhaften Anklang gefunden. In erste Linie stellen wir hierbei die Aufhebung der Reiszölle. In Zeiten der Mißernte und der Noth kann der Reis als ein schlechthin unentbehrliches Nahrungsmittel bezeichnet werden, da es keinen anderen Gegenstand giebt, der die inländischen Kornfrüchte in diesem Maße zu ersetzen vermag. Grade in Zeiten, wo der Reiszoll finanziell einträglich zu werden beginnt, übt derselbe eine besonders verderbliche Wirkung aus, indem er alsdann das Zeichen eines eingetretenen Nothstandes ist. Zu früheren Zeiten sind deswegen unter Umständen bei eingetretener Theuerung die Reiszölle suspendirt worden. Da anerkannterweise eine zu große Einförmigkeit im Gebrauche von Nahrungsmitteln der Gesundheit nicht förderlich ist, so wird es sich aber auch für gewöhnliche Zeiten empfehlen, den Reis der großen Masse der Bevölkerung zugänglich zu machen, um in dieser Weise ein Gegengewicht gegen den übermäßigen Consum von Kartoffeln herzustellen.

Von dem Zoll auf Butter müssen wir annehmen, daß derselbe nur durch einen Zufall in unserem Zolltarife stehen geblieben ist. Die Butter bildet der Natur der Sache nach selten einen Gegenstand des wirklichen Großhandels, da es sich um einen überall hervorzubringenden und leicht verderblichen Artikel handelt. Das Quantum Butter, welches an unseren Grenzen verzollt wird, ist schon an sich kein bedeutendes und wird meistens im Lokalverkehr in ganz geringfügigen Partien über die Grenze gebracht, so daß die Zollcontrole sich hier zu einer großen Belästigung gestaltet.

Wenn es sich nun aber darum handelt, durch Verminderung der Positionen die Arbeit der Zollbeamten, die Belästigung des Publikums und die Gefahr verschiedenartiger Auffassung an verschiedenen Zollstationen zu beseitigen, so bietet nach unserem Dafürhalten keine Position den Reformbestrebungen einen so günstigen Anhaltpunkt dar, wie diejenige der Chemikalien und Droguen. Die Zersplitterung der einzelnen Tarifpositionen ist hier eine besonders große, die Möglichkeit der Unterscheidung eine besonders erschwerte und der Nutzen derselben ein äußerst geringer. Einen finanziell irgendwie erheblichen Betrag wirft keiner der Artikel ab, welche unter diese Rubrik fallen. Diejenigen Kategorien, auf denen das Schutzzollsystem sich aufbaut, die Kategorien der Rohstoffe, Halbfabrikate und Ganzfabrikate lassen aber den Gesetzgeber hier im Stich, da es grade die Eigenthümlichkeit der chemischen Industrie ist, künstliche Producte wiederum zur Grundlage weiterer Production zu nehmen. Wir sind der Ansicht, daß in dieser Position sehr bedeutende Vereinfachungen zulässig sind.

Was nun aber die beiden großen Industriezweige unserer Provinz anbetrifft, die Montanindustrie und die Textilindustrie, so kommt in Betracht, daß die Erschwerung und theilweise Prohibition des Absatzes über unsere nächstgelegenen Grenzen die schlesische Fabrikation mit so hohen Transportspesen belegt, daß unsere Fabrikanten des Zollschutzes in dem bisherigen Umfange nicht entrathen zu können glauben. Was insbesondere die Eisenindustrie anbelangt, so glauben wir mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß, sofern Rußland und Oesterreich die Einfuhr von fremdem Eisen und Eisenwaaren mehr erleichtern, auch eine wesentliche Ermäßigung der im Zollverein bestehenden Roheisenzölle und der entsprechenden Fabrikate keinen erheblichen Widerspruch finden würde.

Der gedrückte Zustand aber, in welchem sich augenblicklich die schlesische Spinnerei und Weberei befindet, gestattet uns nicht, im Namen der Stadt oder der Provinz Anträge auf durchgreifende Ermäßigung der Zölle auf Garn und Gewebe zu stellen. Aus dem Kreise der Interessenten selbst sind mehrfache Anträge hervorgegangen, den Zoll auf manche der roheren Garne herabzusetzen. Es würde dadurch allerdings der Zolltarif, anstatt vereinfacht, noch complicirter werden. Da indessen nach unserer Ansicht dort, wo das Interesse der Vereinfachung mit dem Interesse der Ermäßigung in Conflict geräth, regelmäßig das letztere überwiegen muß, so haben wir unseren früher gestellten Antrag, den Zoll für gröbere Garne herabzusetzen, auch in diesem Jahre erneuert und bezeichnen außerdem die zur Teppichfabrikation dienenden Garne als solche, bei denen eine Zollermäßigung im Interesse der inländischen Industrie wünschenswerth ist. (Forts. folgt.)

Berlin, 26. Juli. Der Ausschluß des deutschen Handelstages hat beschlossen, den Handelstag auf den 20. October einzuberufen. Die Verhandlungen sollen drei Tage dauern und auf der Tagesordnung stehen: Die Organisations-Frage des Handelstages, die Eisenbahnfrachten und die Binnenschifffahrt, die Münzfrage. Endlich soll kühn die Zollfrage auf die Tages-Ordnung gestellt werden.

— **Preußische Staats-Anleihe von 1848.** Die neuen Coupons Serie 7. Nr. 1 bis 8 vom 1. October 1868 bis 30. September 1852 nebst Talons werden vom 15. September d. J. bei der Controle der Staatspapiere zu Berlin ausgereicht.

— Stettiner Blätter brachten vor Kurzem folgende Nachricht:

„Eine Commission von Sachverständigen, welche in vergangener Woche auf Veranlassung der hiesigen Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft die Oder von Stettin aufwärts befahren und untersucht hat, ist zu dem Resultat gekommen, daß für die Strecke Breslau-Cüstrin durch Stromregulirung keine dauernde Abhilfe, besonders kein Schutz gegen das Versanden, zu hoffen sei, besonders daß allein die Anlegung eines Canals von Breslau bis Cüstrin dem Schiffsverkehr die dringend nöthige Sicherheit und Erleichterung verschaffen kann."

In Bezug hierauf wird in der „Ostsee-Ztg." von einem der Sachverständigen, welche an der Fahrt Theil genommen haben, mitgetheilt, daß von der Untersuchung der Oder durch eine Commission nicht wohl die Rede sein könne, indem sämmtliche theilnehmenden Persönlichkeiten nur privatim von der genannten Gesellschaft eingeladen waren, und zwar um sich von dem Fahrwasser auf der Strecke Stettin-Frankfurt zu überzeugen. Ihre Beobachtungen und Schlüsse konnten sich daher auch nur auf die genannte Strecke beziehen, und soweit unter ihnen von Herstellung eines Canals die Rede gewesen ist, hat es sich dabei nur um private Ansichten Einzelner gehandelt. Der über die Fahrt an die betreffenden Bezirks-Regierungen zu erstattende Bericht wird lediglich von der Direction der Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft ausgehen.

(Eisenbahn-Nachrichten.) An der Vollendung der Eisenbahnstrecke Schwadowitz-Königshain wird rüstig gearbeitet. In Folge der Förderung des Werkes durch die äußerst günstige Bauzeit ist an vier Punkten nur noch die Zahl von 1463 Arbeitern thätig. Der Unterbau ist einschließlich der Tunnels mit Ausnahme der vorerwähnten Stellen gänzlich vollendet, ebenso die Hochbauten, außer der nach Vollendung des Einschnittes bei Bernsdorf daselbst noch zu errichtenden Anhalte-Station. Der Oberbau ist bis auf die Thalübersetzung bei Bernsdorf von 350 Klaftern Länge ebenfalls fertig. Wenn die günstige Witterung fortdauert, ist demnach die gänzliche Vollendung und Eröffnung der Bahnstrecke Schwadowitz-Königshain in der ersten Hälfte des Monats August dieses Jahres zu erwarten. Der Verwaltungsrath der süd-norddeutschen Verbindungsbahn hat bereits dem Handelsministerium den Entwurf der Fahrordnung für die obige Bahnstrecke vorgelegt. Die technisch-polizeiliche Prüfung der Bahn findet am 30. d. M. statt. Dagegen steht die Vollendung der anschließenden preußischen Bahn in diesem Jahre nicht mehr in Aussicht.

Petersburg, 26. Juli. Der Kaiser hat die Gründung einer Actien-Rübenzucker-Fabrik den Herren v. Taube, Kaufmann Carl Weiß aus Reval, dem englischen Unterthan Richard Kemens und dem Darmstädter Rau gestattet; ferner die Gründung einer Bugsir-Dampfschifffahrtsgesellschaft „Tanais."

Berlin, 25. Juli. [Gebrüder Berliner.] Wetter sehr schön. — Weizen loco matt. Termine still und etwas niedriger, loco pr 2100 ℔. 75—98 Rt. nach Qual., gering polnischer 87 ab Bahn bez., fein weißbunt polnischer 94 ab Bahn bezahlt, pr 2000 ℔. pr diesen Monat 71 Br., $70\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August 69 Br., Septbr.-October $65\frac{1}{2}$ bez, April-Mai 63 bezahlt. — Roggen pr 2000 ℔. loco sehr geringes Geschäft. Termine nur anfänglich fest und höher, im Verlaufe matter und angeboten. Gek. 7000 Ctr. Kündigungspreis $54\frac{1}{4}$ Rt., loco neuer 58—$58\frac{1}{2}$ frei Haus bez., feiner neuer 59—$59\frac{1}{2}$ ab Bahn und frei Mühle bez., pr dies. Monat $54\frac{3}{4}$—$53\frac{3}{4}$—$53\frac{7}{8}$ bez., Juli-August 52—$52\frac{1}{2}$—$51\frac{3}{4}$—$51\frac{7}{8}$ bezahlt, Septbr.-Octbr. $50\frac{1}{4}$—$50\frac{3}{4}$—$50\frac{1}{4}$ bez., Octbr.-Novbr. $49\frac{1}{4}$—$49\frac{1}{2}$—49 bez., Novbr.-Decbr. $48\frac{1}{2}$—$48\frac{3}{4}$—$48\frac{1}{6}$ bez., April-Mai 1869 48—$48\frac{1}{4}$—48 bezahlt. — Gerste pr 1750 ℔. loco 47—52 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—62 Rt., ab Boden Kleinigkeiten 61 bez. — Hafer pr 1200 ℔. loco fester. Termine preishaltend, loco 31—35 Rt. nach Qual., ungarischer $32\frac{1}{8}$, fein schlesischer $34\frac{1}{4}$—$34\frac{1}{2}$, exquisit schlesischer 35 ab Bahn bezahlt, ungarischer mit $\frac{5}{6}$ Rt. Aufgeld gegen Juli getauscht, pr dies. Monat $30\frac{7}{8}$—$31\frac{1}{4}$ bez., Juli-August $29\frac{1}{2}$—$29\frac{1}{4}$ bez., September-October und October-Novbr. $28\frac{3}{4}$ bezahlt, April-Mai 29—$29\frac{1}{4}$ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $6\frac{5}{24}$—$5\frac{5}{6}$ Rt., Nr. 0 und 1 $5\frac{3}{4}$—$5\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack geschäftslos, loco per Ctr. unverst. Nr. 0 $4\frac{1}{3}$—$4\frac{1}{6}$ Rt.,

Nr. 0 u. 1 4 1/12—3 5/6 Rt., incl. Sack, Juli 4 1/12 Br. und Gd., Juli-August 4 Gd., 4 1/24 Br., September-October 3 5/6 bez. u. Geld, 3 7/8 Br., October-November 3 2/3 Br., November-Decbr. 3 7/12 Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß fest, loco 7 1/3 Br., September-October 7 1/4 Brief, October-November 7 1/3 Brief, November-December 7 1/2 Brief. — Oelsaaten pr. 1800 Pfd. Winter-Raps 72—76 Rt., Winterrübsen 70—75 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß still und fest. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 9 5/8 Rt., loco 9 7/12 bezahlt, pr. dies. Monat, Juli-August u. August-September 9 5/8 Br., Septbr.-October 9 7/12—9 5/8 bez., Octbr.-Novbr. 9 5/8 bezahlt, Novbr.-December 9 2/3 bez., December-Januar 9 2/3—9 17/24 bez., April-Mai 9 19/24—9 5/6 bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 12 1/4 Rt. — Spiritus pr. 8000% ohne wesentliche Aenderung. Gek. 30,000 Quart. Kündigungspreis 19 Rt., mit Faß pr. dies. Monat, Juli-August u. August-Septbr. 19—18 7/8 bez. und Geld, 18 11/12 Brief, September-October 17 3/8—17 5/6—17 5/12 bezahlt u. Gd., 17 1/2 Brief, October-November 16 1/2—16 5/8—16 5/12 bezahlt u. Gd., 16 1/2 Brief, November-December 16 1/6—16 1/8—16 1/6 bez. und Gd., 16 1/4 Br., Septbr. allein 19 1/2—19 1/8 bezahlt, April-Mai 1869 16 3/4—16 5/8 bez., ohne Faß loco 19 5/12—19 1/2 bezahlt. — Mehl war bei kaum behaupteten Preisen nur langsam zu begeben.

Berlin, 26. Juli. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Mäßiges Geschäft, bei wenig niedrigeren Coursen ziemlich feste Haltung. Wir notiren: Oesterr. Credit-Actien 94 3/4—7/8 bez., 1860er Loose 78 bez., Franzosen 150 1/2—1/4 bez., Lombarden 106 7/8—107 bez., Cosel-Oderberger 104 1/2 etw. bez. und Br., Oberschlesische 188 1/2 bez., Italiener 53 5/8, per ult. 53 1/2 bez., Amerikaner 77 1/2 bez., per ult. 77 3/8, Türken 39 3/4, per ult. 39 5/8, kurz Wien 89 1/4 bez. und Gd.

Berlin, 25. Juli. (Hypotheken-Bericht von Emil Salomon.) Bei gänzlicher Geschäftsstille fanden nur unbedeutende Umsätze in Hypotheken statt und wurden nur einige kleine Posten 1. Stelle per October abgeschlossen. Feine erste Waare blieb gesucht, während Mittelwaare und entfernte Gegenden vorherrschend offerirt bleiben. Auch in ländlichen Hypotheken war wenig Umsatz, ein großer Posten 1. Stelle in Schlesien ist a 982 abgeschlossen worden. Ebenso lahm liegt das Geschäft in Grundstücken, hoffentlich wird nach Schluß der Sommersaison lebhaftere Nachfrage eintreten. Terrains sind mannigfach offerirt und bleiben in guter Gegend zu lassen, während für weniger gute Gegend keine Nachfrage ist.

Berlin, 25. Juli. (Wochen-Bericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.) Für den Beginn der stillen Periode war der Metall-Verkehr immer noch lebhaft genug, Preise hielten sich wie bisher. — Schottisches Roheisen in Glasgow ruhig aber fest. — Warrants 52 s 9 d cash. Gartsherrie I. 56 s 9 d, Coltneß I. 59 s, Langloan I. 54 s 6 d. Hiesige Preise für Langloan I. 43—43 1/2 Sgr. pr. Ctr. Schlesisches Roheisen bleibt in guter Meinung, Coaks-Roheisen 42—42 1/2 Sgr., Holzkohlen-Roheisen 44 1/2 bis 45 Sgr. pr. Ctr. ab Hütte hier wenig gehandelt, da Bezug gegen schottisches unlohnend. — Alte Eisenbahnschienen bleiben ein gesuchter Artikel. Walzschienen 56—57 Sgr., Bauschienen 2 1/4—2 1/2 Rt. pr. Ctr. — Stabeisen in unveränderter guter Frage, gewalztes 3 Rt. pr. Ctr., geschmiedetes 3 3/4—4 Rt. pr. Ctr. ab Werk. — Zinn von London und Holland höher gemeldet, hier Bancazinn 33 1/2—34 Rt., Lammzinn 33—33 1/3 Rt. pr. Ctr. — Kupfer in billigen Sorten starker Umsatz, engl. 25—26 Rt., raff. Chile 25 1/2—26 Rt., schwedisches 28 Rt. pr. Ctr. — Zink ruhig, W. H. Marke ab Breslau 6 7/12 Rt., geringere 1/12—1/6 Rt. pr. Ctr. billiger, hiesige Preise 6 11/12 u. 6 3/4 Rt. pr. Ctr. — Blei, unverändert, sächsisches 6 5/12—1/2 Rt., Goslarer 6 2/3 Rt., Tarnowitzer 6 3/4 bis 6 5/6 Rt., spanisches Rein u. Co. 6 5/6—6 11/12 Rt. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks ruhig.

Berlin, 25. Juli. (Wochenbericht über Häute, Felle und Leder.) Für das Schnittgeschäft sind in Sohlleder vorzugsweise leichte und untergeordnete Qualitäten gefragt. Halbsohlleder ist als Ersatz der Sohlleder mit 40—44 Thlr. für gute Mittelwaare und bis 47 Thlr. für ganz feine starke Sortimente am Meisten begehrt. Brandsohlleder blieben bei Mangel fast aller Zufuhren mit 37—40 Thlr. gefragt und von Berliner Fabrikanten fand das Wenige, das in den Markt kam, zu unveränderten Preisen schnell Käufer. Deutschbrandsohlleder mit 40—42 Thlr., Wildbrandsohlleder von 39 Thlr. an für leichte Nebensorten, bis 43 Thlr. für schöne starke Sortimente und 32—34 1/2 Thlr. für Seronenleder. Von Oberleder wurde wegen der Nähe der Messen fast gar nichts zugeführt und Preise blieben unverändert. Fahlleder ist mit 14—15 Sgr. für schwere, und Mittelqualitäten mit 16—16 1/2 Sgr. für schöne leichte schlanke Waare begehrt; von Kipsfahlleder sind geringe, und schöne leichte Sortimente, letztere bis 16 Sgr. pr. Pfd. gefragt, und braune Kalbfelle ohne großen Begehr. — Dem ruhigen, ja gequälten Geschäftsgange in Leder steht für alle Rohproducte eine sehr animirte Stimmung gegenüber, die fast bis zur Ueberstürzung der Fabrikanten in Anlegung hoher Preise ausartet und dem Handel berechtigte Veranlassung giebt, in seinen Speculationen fortzufahren. Die in der letzten Woche angekommenen größeren Partien Wildhäute fanden schnell zu vollen letzten und in Berücksichtigung des Sortiments selbst höheren Preisen Käufer. Noch lebhafter als in Wildhäuten ist das Geschäft in deutschen Rindhäuten durch die andauernden Käufe für den Export nach Oesterreich. Von Berliner Fabrikanten wurden einige Partien schöner starker Ochshäute aus Leipzig und Halle nach hier gebracht, die sich auf 31—32 Thlr. pr. Ctr. incl. Horn und Knochen frei hier stellen, ebenso wurden die Läger der Berliner Händler und Aufkäufer auf dem Viehmarkt mit 30 Thlr. pr. Ctr., für Kühe von 22—23 Pfd. und Ochsen von ca. 30 Pfd. geräumt, leichte Kühe von 16—17 Pfd. mit 32 1/2 Thlr. pr. Ctr. und russische Kühe 11 Pfd. schwer von böhmischen Händlern bis 35 Thlr. pr. Ctr. in größeren Partien bezahlt. Von Kalbfellen blieben Lackirfelle, besonders kleine, in flauer Stimmung und ohne größeren Umsatz, schwere Gerberfelle dagegen sehr begehrt, und wurden bis 20 Sgr. pr. Pfd., soweit die Vorräthe reichten, bezahlt. In Schaffellen hält die matte Stimmung an, und sind besonders wollige vernachlässigt. (Gerb. Ztg.)

Stettin, 25. Juli. (Ostf.-Ztg.) Wetter schön. + 20° R. Barom. 28. 5. Wind NO. — Weizen matt, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. 88—95 Rt., ungar. geringer 61—66 Rt., besserer 71—76 Rt., feiner 77—82 Rt., 83.85 Pfd. gelber pr. Juli 86 1/4, 85, 85 1/2, 85 bez., Juli-August 81 1/2 bez., Septbr.-Octbr. 73 1/2, 73 bez. — Roggen niedriger, pr. 2000 Pfd. loco neuer 56—59 Rt., 87.88 Pfd. 60 Rt., alter 52 1/2—56 1/2 Rt. nach Qual., pr. Juli 55 1/2, 55, 54, 54 1/2, 55, 54 1/2 bez., Juli-August 52, 52 1/2, 52 bez., Sept.-Octbr. 50, 50 1/2 bez., Frühjahr 47 Rt. bez. — Gerste stille, pr. 1750 Pfd. loco ungarische, schlesische u. mährische 44—46 Rt., bessere 47—48 Rt., feine 48 1/2—49 1/2 Rt. bez. — Hafer behauptet, pr. 1300 Pfd. loco 34—35 Rt., 47.50 Pfd. pr. Juli 34 3/4 bez., August-Septbr. 32 1/2 bez., Septbr.-Oct. 32 bez., October-Novbr. 31 1/2 bez. — Erbsen flau, pr. 2250 Pfd. loco Futter- 56—59 Rt., Koch- 60—62 Rt. — Winter-Raps loco pr. 1800 Pfd. nach Qual. 69—75 Rt. — Winter-Rübsen pr. 1800 Pfd. loco 73 1/2—74 3/4 Rt. bez., Raps und Rübsen im Verbande ab Bahn nach Probe 75 Rt. bez., pr. Septbr.-October Winterrübsen 75 1/4, 1/2 bez. u. Gd. — Wicken loco 50—55 Rt. — Lupinen, gelbe 38—40 Rt. — Rüböl behauptet, loco 9 7/12 Br., pr. Juli-August 9 1/2 Br., 5/12 Gd., Septbr.-October 9 1/2 bez., April-Mai 9 3/4 Br., 2/3 Gd., 17/24 bez. — Spiritus fester, loco ohne Faß 18 11/12 bez., pr. Juli-August und August-Septbr. 18 3/8, 5/12 bez., Septbr.-Octbr. 17 1/3, 3/8 bez., Octbr.-Nov. 16 1/4 Gd., Frühjahr 16 1/4 Gd. — Angemeldet: 100 W. Weizen, 200 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 85 1/2 Rt., Roggen 54 1/2 Rt., Hafer 34 3/4 Rt., Rüböl 9 1/2 Rt., Spiritus 18 5/12 Rt.

Stettin, 24. Juli. Im Waarengeschäft war der Platzverkehr in dieser Woche nicht besonders belebt, vom Binnenlande laufen die Aufträge besser ein, Preise haben wenig Veränderungen erfahren. — Petroleum. Die Verladungen von Petroleum sind in voriger Woche belangreich gewesen, sie betrugen 4254 Fässer und die Lagerlisten vom 21. d. M. weisen nur einen Bestand von 12,219 Fässern nach. Seit unserem letzten Bericht sind nun wiederum 2 Ladungen mit 4809 Fässern arrivirt. Das Geschäft ist inzwischen in Folge der matteren Berichte von außerhalb ziemlich ruhig gewesen, Preise waren ein wenig schwankend, die Hauptinhaber bleiben zurückhaltend, da unsere Notirungen den Preisen an den Hauptstapelplätzen gegenüber noch immer sehr billig sind. Standard white in loco 7, 7 1/24, 1/12, 7, 6 11/12, 7 Rt. bez. und gef., auf hier schwimmend 7 1/12 Rt. bez., pr. Septbr.-October 7 1/12, 1/6, 5/24, 1/6, 1/8 Rt. bez., 7 1/6 Rt. Br. — Alkalien. Pottasche ist in Folge höherer Notirungen in St. Petersburg auch hier fester, 1ma Casan-Asche wurde Anfangs noch mit 6 7/12 Rt. bez., wird jetzt auf 6 2/3 Rt. gehalten. Soda unverändert, calc. 52% Glasgower 3 7/12 Rt. tr., 50% Newcastler 3 1/2 Rt. tr. gef., engl. crystall. 1 Rt. 20 1/2 Sgr. trans. bez., 1 3/4 Rt. gef. — Harz unverändert. Amerikan., braunes 2 1/6—2 1/2 Rt., helles 2 2/3—2 5/6 Rt., französ. helles 3—3 1/4 Rt. nach Qualität gef. — Farbehölzer. Blau- Campeche behauptet sich fest, 1ma Qualität ist unter 3 1/3 Rt. nicht käuflich, Domingo auf 1 3/4—1 5/6 Rt. gehalten, Gelbhölzer 3—4 Rt. nach Qual. gef. — Kaffee. Der Import betrug in voriger Woche 3900 Ctr., verladen wurden gleichzeitig 3600 Ctr. Die Nachfrage für den Bedarf war auch in dieser Woche eine ganz gute zu nennen, und das Geschäft ganz lebhaft, und haben sich die Preise fest behauptet, wenngleich eine Steigerung nicht grade stattgefunden hat. Letzteren Umstand kann man nur dadurch erklären, daß eben nur für den Bedarf und gar nicht auf Speculation gekauft wurde, denn sonst wäre unser Markt wohl jedenfalls dem von auswärtigen Märkten gegebenen Impuls gefolgt. Notirungen: Ceylon Plant. 7 3/4—9 Sgr., Java braun 10 1/2—11 1/2 Sgr., gelblich bis fein gelb 7 1/2—8 3/4 Sgr., blank 7—7 1/4 Sgr., fein grün 7—7 1/8 Sgr., ordin. bis gut ord. grün 6 5/8—6 3/4 Sgr., Rio, gut bis fein ord. 5 1/2—6 Sgr., reell ord. 5—5 1/4 Sgr., ord. bis ger. ord. 4 3/8—4 1/12 Sgr. tr. — Reis. Die Nachfrage vom Binnenlande ist lebhafter geworden und der Abzug voriger Woche betrug 2400 Ctr. vom Lager. Auch am Platze zeigte sich größere Kauflust und ist Mehreres umgegangen. Rangoon Tafel- wurde mit 6 5/12 Rt. und mittel Arracan mit 5 5/12 Rt. gehandelt, von auf hier schwimmendem Arracan Bruchreis kam Einiges an den Markt, wofür 3 3/4—5/6 Rt. trans. bezahlt wurde. Wir notiren unverändert: Java Tafel- 9 1/2—10 5/6 Rt., Arracan 5 1/6—6 1/6 Rt., Rangoon 5 1/6—5 3/4 Rt., do. Tafel- 6 1/4—6 2/3 Rt., Bruchreis 4 1/2—5 1/2 Rt. trans. — Südfrüchte ohne Veränderung, Rosinen neue Eisme 7 1/4—7 1/2 Rt., alte 4—4 1/2 Rt. trans. gef. Corinthen, neue 6—6 1/4 Rt., alte 4 1/2—5 1/2 Rt. tr. gefordert. Mandeln, süße Sicil. u. Bari 26—26 1/2 Rt., Avola 29 Rt. und große bittere 39 Rt. tr. gef. — Gewürze, Pfeffer fester gehalten, gesiebter Singapore 12—12 1/4 Rt. gef., Piment 7 1/2 Rt., Cassia lignea 12 7/8 Sgr., Lorberblätter 5 1/2 Rt., Alles tr. gef., Cassia flores 24 1/2 Sgr. versteuert, Cardamom 80—105 Sgr., Nelken 6—7 Sgr., Macisblumen 24 1/2—25 Sgr., Macisnüsse 20—21 Sgr., Canehl 22—28 Sgr., Alles verst. gef. — Zucker. Der Markt schließt fester und sind sowohl für raffinirte als Rohzuckern Preise um 1/6 Rt. höher anzunehmen, von Letzteren sind 500 Ctr. Nachproducte umgegangen. Ueber den Stand der Rüben in unserer Gegend und im Oderbruch ist in Folge der anhaltenden Dürre noch immer Besorgniß vorherrschend und wird angenommen, daß selbst bei bald eintretendem Regenwetter das vorjährige Ernte-Quantum nicht überschritten werden durfte, qualitativ erwartet man indeß ein besseres Product. — Syrup unverändert. Candis- 4 1/4—4 5/6 Rt., Stärkesyrup 6—6 1/4 Rt. gef., indischer, Kopenhagener 7 1/3—7 2/3 Rt. tr., englischer 6 5/6—7 Rt., französ. 6—6 1/2 Rt. trans. nach Qualität gef. — Hering. Von Schottland betrug die Zufuhr seit unserem letzten Bericht 3932 To. und der Gesammt-Import demnach bis heute 24,370 To., gegen 31,624 To. zur gleichen Zeit im vorigen Jahre, mithin beträgt der Ausfall 7254 To. Der Fang von Matjes-Hering ist inzwischen beendigt. Die eingetroffenen letzten Ladungen Matjes- sind nur erst theilweise entlöscht und sind deshalb Verkäufe daraus noch nicht zu melden. Die Nachfrage hält rege an und sind namentlich schöne Qualitäten gut begehrt und mit 16 2/3 Rt. versteuert bezahlt worden, geringerer Fisch abwärts bis 13 Rt. nach Qual. verkauft. Ueber den begonnenen Fang von neuem Crown- und Fullbrand- sind specielle Nachrichten noch nicht eingelaufen, arrivirt sind erst 37 To. kleinfallender Vollhering, die noch nicht begeben sind. Neuer Crown- und Fullbrand- wurde auf Lieferung pr. 20. Septbr. frei hier mit 11 3/4 Rt. tr. bez., was ferner zu bedingen bleibt, 12 Rt. tr. wird ferner gefordert. Nach alten Schotten, namentlich nach altem Crown-Brand-Ihlen stellte sich ein starker Begehr ein, und waren Umsätze in Letzterem ziemlich bedeutend bei anziehenden Preisen und stark abnehmenden Vorräthen, welche nur noch auf ca. 400—500 To. zu schätzen sein dürften, bezahlt wurde 7 1/3—7 1/2 Rt. tr., und halten Inhaber jetzt höher. Alter Crown- und Fullbrand wurde mit 9 2/3 Rt. tr. bezahlt. Von Norwegen trafen 490 To. ein, die noch nicht zum Verkauf kamen. Alter Fetthering fand einige Beachtung und wurde vom Lager mit 5 3/4 Rt. tr. für Kaufmanns- bezahlt. Alter großer Vaar- 6 1/2—6 3/4 Rt. tr. gef. — Sardellen. Das Geschäft darin war ruhig, Preise behaupten sich indeß fest, 1866r wurden mit 19 1/2 Rt. pr. Anker bezahlt, 20 Rt. gef., 1867er 16 Rt. gef.

Erfurt, 25. Juli. (Julius Bertuch.) Die regenlose überaus warme Witterung, welche sich in dieser Woche zur tropischen Hitze steigerte, beschleunigt das Reifen sämmtlicher Halmfrüchte und ist außer Roggen mehrfach Gerste und Weizen geschnitten. — Trotzdem man mit den Feldarbeiten vollauf beschäftigt ist, war der heutige Markt doch recht hübsch befahren und zwar meist mit neuem Roggen, welcher flotten Absatz fand, während vorjährige selbst gutgehaltene Waare nur zu billigeren Preisen beachtet wurde. — Die Frage nach gutem alten Weizen konnte am Markt nicht befriedigt werden, weshalb sich Consumenten zum Theil von hiesigen Lagern versorgten; was von neuem Weizen angeboten, zeigte gute, besonders schwere Qualität und war leicht verkäuflich. — Vorjährige Gerste kommt nur noch ganz vereinzelt vor; die zugeführten Pöstchen diesjähriges Gewächs erwiesen sich als schöne helle Waare; ein Preis hat sich dafür noch nicht festgestellt. — Für Hafer mußte bei knapper Zufuhr mehr angelegt werden. — Oelsaaten ruhiger bei ziemlich unveränderten Preisen.

	pr. Scheffel.		pr. Wispel.	
Weizen	84—86	Pfd.	83—90	Rt.
Roggen, neuer	82—83	„	62—64	„
„ alter	82—83	„	59—62	„
Gerste	69—74	„	45—47	„
„ gute Brauwaare .	69—74	„	48—50	„
Hafer	48—50	„	32—33	„
Erbsen	92	„	58—63	„
Viehbohnen	92	„	63—64	„
Raps	74	„	74—77	„

Magdeburg, 24. Juli. Wir hatten in dieser Woche hier durchweg heißes trockenes Wetter; die Gewitter, die sich am Himmel zeigten, zogen an uns vorüber und entladeten sich in benachbarten Feldmarken. Das Getreidegeschäft in neuer Waare ist recht lebhaft,

dagegen wird alte Waare wenig beachtet. Weizen von neuer Ernte ist noch nicht an den Markt gekommen, alter wird in verschiedenen Qualitäten von geringem Ungarischen bis schönem hiesigen auf 72 bis 90 Thlr. für 2016 Pfd. ab Boden gehalten; die Umsätze darin sind beschränkt, da nur für den nothwendigsten Bedarf gekauft wird. Roggen in alter Waare vernachlässigt. Eigner würden gern zu 50—56 Thlr. für 2000 Pfd. je nach Beschaffenheit verkaufen; für neuen Roggen zahlt man 56—58 Thlr. für 2016 Pfd. am Landmarkt erste Kosten, und was davon zur Stadt kommt, findet willige Käufer. Gerste sehr begehrt, von neuer Chevalier sind bereits belangreiche Zufuhren eingetroffen, die zum größten Theile nach Hamburg verladen werden; man zahlte dafür nach Qualität 54 bis schließlich 60 Thlr. für 1728 Pfd., Wasserfracht nach Hamburg 6 a 7 Thlr. für 5400 Pfd.; von gewöhnlicher neuer Gerste sind bis jetzt nur Kleinigkeiten an den Markt gekommen, die mit 48—50 Thlr. für 1680 Pfd. bezahlt worden sind; alte Gerste, die sehr aufgeräumt ist, wurde bei kleinen Partien zu 46 a 48 Thlr. für 1680 Pfd. gekauft. Hafer von neuer Ernte noch nicht am Markte; alter böhmischer ist ab Kahn zu $32\frac{1}{2}$—32 Thlr. für 1200 Pfd. gehandelt worden. — Hülsenfrüchte ohne Umsatz. Weiße Bohnen zu 4 Thlr. per 100 Pfd., Erbsen zu 56 a 64 Thlr. für 2160 Pfd. offerirt, Mais 50 Thlr. für 2000 Pfd.

Magdeburg, 25. Juli. (Rohzucker.) Im Laufe der verflossenen Woche sind keine Offerten von effectiven ersten Producten vorgekommen und der dieswöchentliche Umsatz beschränkt sich daher auf die Verkäufe verschiedener Posten centrifugter Nachproducte, zusammen ca. 3000 Ctr. betragend, wofür bei guter gehaltvoller Qualität $10\frac{1}{3}$—11 Thlr., und geringere Waare zu $9\frac{1}{3}$—$9\frac{3}{4}$ Thlr. pr. Ctr. bezahlt wurde. Der Stand der Rüben wird im Allgemeinen bis jetzt als befriedigend bezeichnet; aber nur einzelne Gegenden sind in jüngster Zeit durch Gewitter-Regen erfrischt worden, während das Bedürfniß nach einem bald eintretenden Regen allgemein äußerst dringend ist; denn in Folge der anhaltend heißen Witterung ist das Erdreich so völlig ausgetrocknet, daß selbst für eine so tief Wurzel fassende Frucht — als es die Rübe ist — sich gegenwärtig kaum noch der geringste Nahrungsstoff darbietet. Man findet daher, daß auf vielen Feldern die unteren Blätter der Rübe schon jetzt abwelken, und würde fortdauernd heiße Witterung ohne baldigen Regen ein frühzeitiges Abreifen der Rüben zur Folge haben, was natürlich die Ernte quantitativ wesentlich beeinträchtigen müßte. — Für raffinirte Zucker eröffnete der dieswöchentliche Markt in recht günstiger Stimmung und steigender Tendenz, welche sich auf die allseitig besseren Marktberichte, sowie auf die rege Bedarfsfrage aus der Kundschaft stützte. Die günstige Meinung für den Artikel hat sich im weiteren Verlaufe der Woche völlig erhalten, und wenn auch in Folge dazwischen getretener Offerten aus zweiter Hand (kleine, billig einstehende Speculationsläger) die Käufer sich in der zweiten Hälfte der Woche weniger zu Einkäufen animirt zeigten als Anfangs der Woche, so sind doch die im Besitze von Speculanten befindlichen Vorräthe viel zu unbedeutend, als daß sie dauernd irgend von Einfluß auf die günstige Position des Geschäfts sein könnten. — Der Umsatz dieser Woche beläuft sich auf 30,000 Brode Hutzucker und 5600 Ctr. gemahlene und Farinzucker und ergeben die nachstehenden heutigen Notirungen für Melis $\frac{1}{12}$ Thlr. Preissteigerung gegen vorige Woche, während Raffinaden ihren vorwöchentlichen Werth fest behauptet haben. Von Brodmelis in den mittleren und geringeren Qualitäten kommen verhältnißmäßig wenig Angebote vor und sind diese Sorten daher vorzugsweise beliebt. — Heutige Notirungen sind: Extra feine Raffinade inclusive Faß — Thlr., ffein do. 16 Thlr., fein do. $15\frac{3}{4}$—$15\frac{5}{6}$ Thlr., gemahlen do. $15\frac{3}{4}$ Thlr., fein Melis excl. Faß $15\frac{1}{12}$ Thlr., mittel do. $15\frac{1}{3}$—$15\frac{5}{12}$ Thlr., ord. do. 15 bis $15\frac{1}{6}$ Thlr, gemahlen do. incl. Faß 14—$14\frac{3}{4}$ Thlr., Farin incl. Faß 12—$13\frac{1}{4}$ Thlr. pr. Ctr.

Leipzig, 25. Juli. (J. G. Stichel.) Witterung sehr schön, ohne Regen. — Rüböl genoß diese Woche etwas bessere Beachtung und betraf dies zunächst Loco-Waare, wofür sich Abgeber in Folge des knappen Wasserstandes zurückhaltender zeigten. Für Termine waren Offerten ebenfalls seltener geworden, was die Stimmung befestigte und den Notizen gleichfalls kleinen Preisavance gebracht hat; loco heute 10 Rt. Br. und bez., pr. Juli-August und August-September $9\frac{11}{12}$ Br., $9\frac{5}{6}$ bez., pr. September-October $9\frac{11}{12}$ Br., $9\frac{5}{6}$ bez., pr. October-November $9\frac{11}{12}$ Br. — Raps heute wenig offerirt, pr. 1800 ℔. Brutto 73 Rt. Gd. — Rapskuchen 2 Rt. Gd. pr. 100 ℔. auf Lieferung pr. Herbst. — In Getreide war sehr schwaches Geschäft, und war sowohl Nachfrage wie Angebot beschränkt, obwohl sich die Offerten von neuer Waare schon bemerklicher machten; Käufer zeigten sich heute zurückhaltender und waren vorwöchentliche Preise schwer zu bedingen. — Weizen in hiesiger Waare stärker zugeführt und billiger Kauflust; pr. 2040 ℔. Brutto 84—92 Rt. Br., ungar. Waare 74—76 Br. und bez. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto $55\frac{1}{2}$—59 Rt. Br., gute alte Waare 57—58 bez., geringere Sorten 54—55 Rt. offerirt. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 45—46 Rt. Br. — Hafer pr. 1200 Pfd. Brutto 32 bis 33 Rt. Br. — Spiritus loco $19\frac{2}{3}$ Thlr. Geld pr. 8000 pCt.

Wien, 25. Juli. (Spiritus.) Die Umsätze in effectivem Spiritus waren auch gegen Ende der Woche nur auf den schwachen Consumbedarf beschränkt und die Preise blieben flau. Man notirt prompte Fruchtwaare $51\frac{1}{2}$, $51\frac{3}{4}$ kr. Lieferbar pro August-Decbr. wurden einige größere Partieen zu 51 kr. per Grad gemacht.

Reichenberg, 25. Juli. (Schafwollwaaren.) Auch in der abgelaufenen Woche zeigte sich noch nicht das geringste Symptom einer Besserung des Geschäftes; außer hochfeiner Waare, welche die bisherigen Preise behauptet, sind fast sämmtliche Artikel nicht ohne Verlust an Mann zu bringen und dürften sich namentlich in mittler und ordinärer starker Waare auch für später die Aussichten nicht viel günstiger gestalten, da gerade diese Artikel von der ausländischen Concurrenz am empfindlichsten getroffen werden. Ausnahmsweise um diese Zeit fand auch noch etwas Absatz in Sommerwaaren, natürlich ebenfalls nur zu gedrückten Preisen statt. Käufer waren einige Prager, dann Brünner und eine Pilsener Firma. Ein Wiener Falliment (Fleischmarkt) hat wohl einzelne hiesige Fabrikanten berührt, jedoch bei Weitem nicht in dem Grade, welchen die ersten durchaus unverläßlichen Nachrichten angaben. In Wolle erhält sich die Nachfrage nur für bessere Sorten.

London, 24. Juli. (Marktbericht von Kingsfort u. Lay.) Mit Ausnahme sehr weniger und stellenweiser Regenschauer blieb das Wetter vom 17. bis zum 22. d. inclusive sehr schön, trocken und heiß, seit gestern ist die Temperatur bedeutend niedriger und der Wind stärker; die Richtung änderte sich von S.-W. nach N.-O. und N. Unterstützt durch anhaltend schönes Wetter hat die Weizenernte südlich des Flusses Humber allgemein begonnen und da die Berichte (mit wenigen Ausnahmen) sehr zufriedenstellend sind und die Muster gut, wich der Werth von einheimischen und fremden Weizen ferner von 1 s. a 3 s. per Qr., Müller und Händler halten sich jetzt zurück in der Ueberzeugung daß ein noch niedrigerer Preisstand binnen Kurzem erreicht werden muß. Sommerkorn steigt in Folge der Dürre allmälig im Werthe. Mehl ist fast unverkäuflich, obgleich zu einem ferneren Rückgange von 1 s. a 2 s. per Sack offerirt. Die Zufuhren an der Küste bestanden seit letztem Freitag aus 52 Ladungen, nämlich: 30 Weizen, 4 Mais, 6 Gerste, 5 Roggen, 2 Bohnen, 2 Leinsaat, 3 Baumwollsaat, von welchen mit den von letzter Woche übrig gebliebenen 36 Ladungen gestern Abends zum Verkaufe waren, nämlich: 23 Weizen, 1 Mais, 6 Gerste, 4 Roggen, 1 Bohnen, 1 Baumwollsaat. Ein Theil der früheren Ankünfte an der Küste, der Ende Juni nach verschiedenen Märkten consignirt wurde, ist noch unverkauft in ersten Händen und dies im Verein mit den guten Ernteaussichten deprimirte den Handel, Käufer reducirten allmälig ihre Gebote und nur sehr wenig Geschäft kam während der Woche zu Stande. Preise für Ghirkas und ähnliche gute Qualitäten waren 2 s. a 3 s. per Qr. niedriger, während Donau und andere abfallende Sorten nur 1 s. per Qr. billiger waren, Mais und Gerste waren sehr begehrt, Roggen fest während des größeren Theiles der Woche, schloß ruhig. In schwimmendem Weizen und für spätere Verschiffung wurden keine Transactionen berichtet, doch Mais war zu besseren Preisen gesucht, Gerste war fest, in Roggen keine Aenderung, Leinsaat leichter käuflich.

Provinz-Nachrichten.

* **Reisse**, 25. Juli. Das anhaltend schöne Wetter dieser Woche war dem Einbringen des Roggens sehr günstig und ist diese Frucht vollständig geborgen.

Einige kleine Pöstchen von neuem Weizen und Roggen am heutigen Markte waren von vorzüglicher Qualität.

Trotz kleiner Zufuhren bezahlte man bei schleppendem Absatz Weizen 90—100—105 Sgr., Roggen 65—68—70 Sgr., Gerste 53—55—57 Sgr., Hafer 35—38—40 Sgr.

Jauer, 25. Juli. Am heutigen Markte fand bei mittelmäßigem Angebot in Roggen zu erhöhten Preisen, welcher für's Gebirge gesucht war, ein guter Umsatz statt, alles Andere weniger gefragt und auch zu billigeren Preisen zu kaufen gewesen. Weißer Weizen 113—110—103 Sgr., gelber Weizen 107—103 bis 100 Sgr., Roggen 75—72—70 Sgr., Gerste 60—58—54 Sgr., Hafer 38—36—34 Sgr., Raps per Sack 152 Pfd. 175—170—165 Sgr.

---

de. (Von der Oder. — Uferbau. — Elbstrom-Regulirung.) Das Wasser ist bis heut Mittag am Oberpegel auf 14' 1" abgefallen, der Unterpegel zeigt nur 10". Die Sandschleuße haben passirt am 25.: Leopold Hanke mit Hafer von Ratibor nach hier, Carl Titze Faschinen von hier nach Ransern, Johann Mahl 12 Flöße von Kandrzin nach Crossen, 4 Schiffe leer stromauf. 26.: Gottlieb Vetter mit Feldspat von Stettin nach Brieg, Schmidt, G. Kaufmann und D. Kaufmann Faschinen von Poln.-Steine nach Masselwitz, 1 Schiff leer stromauf. — Der Buhnenbau bei Masselwitz ist so weit vorgeschritten, daß heute bereits mit deren Abpflasterung begonnen wird. Das vom Frühjahr-Hochwasser arg beschädigte Ufer an der ehemaligen Linderer'schen Badeanstalt ist ebenfalls durch eine compacte Steinabpflasterung wieder hergestellt.

Die Elbstromregulirung, welche seit sechs Jahren wiederholt in den Kammern bei den Etatsberathungen der Berücksichtigung der Regierung überwiesen wurde, da dieser Strom wohl am Meisten vernachlässigt und seit 50 Jahren grade bei ihm der betreffende Paragraph der selig begrabenen Bundesacte ein todter Buchstabe geblieben war, fängt endlich an, die Strombauverwaltung ernstlich zu beschäftigen. Seit Januar karren beim Dorfe Gallien (bei Wittenberg) täglich 400 Mann ein neues Bett aus, die Maschinen baggern und die Arbeit schreitet rüstig vor. Es hat nämlich die Elbe zwei Meilen oberhalb Wittenberg, von da ab, wo der Fluß seinen nordwestlichen Lauf auf der Karte plötzlich nach westlicher Richtung nimmt, zwei bedeutende Schlangenwindungen, die der Schifffahrt äußerst hinderlich und bei dem Anprallen des Stromes und Abreißen von der einen Seite, sowie Ablagerung an der anderen, die bedeutendste Ursache zur Versandung bildeten. Diese Versandung wird in jedem Jahre fühlbarer, und die Klage der Schiffer wegen Wassermangel und zu seichter Schifffahrt, welche fast jedes Jahr auftritt, so daß in jetziger Zeit regelmäßig den Kähnen nicht mehr die Hälfte Ladung einzunehmen verstattet ist, ist bei einem so wasserreichen Flusse nur die Kehrseite von diesem Zustande des Strombettes. Von dem intendirten Doppeldurchstich bei Gallien und den Dörfern Elster und Wartenburg ist ersterer bereits in Angriff genommen; wie wir hören ist der Kostenanschlag 68,000 Thlr.; der Fiscus aber gewinnt dafür das vierfach größere Strombett, das mit der Zeit durch Anlage von Weidenhägern die Kosten reichlich ersetzt.

Breslau, 27. Juli. (Producten-Markt.) Wetter schön. — Am heutigen Markte waren Zufuhren nur mittelmäßig, jedoch der Kauflust gegenüber entsprechend. Preise meist unverändert.

Weizen recht flau, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 84—97—102 Sgr., gelber 82—90—98 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen sehr fest in alter und neuer Waare, pr. 84 ℔. 60—67—70 Sgr., feinster darüber bez.

Gerste gut preishaltend, pr. 74 ℔. 45—55 Sgr., weiße 57—59 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer höher, alter 35—39 Sgr. pr. 50 ℔., neuer 33—35 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte ohne Umsatz. Kocherbsen wenig angeboten, 63—67 Sgr., Futter-Erbsen 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 46—55 Sgr. — Bohnen ohne Zufuhr, pr. 90 ℔. 80—90 Sgr. — Lupinen offerirt, pr. 90 ℔. gelbe 44—46 Sgr., blaue 42—46 Sgr. — Buchweizen ohne Käufer, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. nominell, Kukuruz ohne Umsatz, wir notiren 62 bis 70 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse 75—82 Sgr. pr. 84 ℔. — Alter rother Kleesamen sehr gefragt, 11—14 Rt. pr. Ctr.

Oelsaaten sehr schwach zugeführt, bei guter Kauflust daher höher bezahlt, wir notiren Winter-Raps 164—166—176 Sgr., Winter-Rübsen 164—172 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez.

Schlaglein gefragt, wir notiren pr. 150 ℔. Brutto $5\frac{5}{6}$—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{5}{6}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Umsatz. — Rapskuchen sehr gefragt, 51—53 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 90—91 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{2}$—2 Sgr. (neue 2—3 Sgr.) pr. Metze.

Breslau, 27. Juli. [Fondsbörse.] Bei im Allgemeinen fester Stimmung waren Umsätze nicht belangreich. Czernowitzer $72\frac{5}{8}$ Gd.

Breslau, 27. Juli. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) laufender Monat anziehend, pr. Juli $51\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{4}$ bez., Juli-August $49\frac{1}{2}$ Br. u. Gd., Septbr.-Octbr. $48\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Novbr. $47\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai $46\frac{1}{2}$ Gd.

Weizen pr. Juli 77 Br.

Gerste pr. Juli $53\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. Juli 48 Br.

Raps pr. Juli 81 Br.

Rüböl fester, loco $9\frac{1}{2}$ Br., pr. Juli, Juli-Aug. u. August-September $9\frac{1}{2}$ Br., Sept.-October $9\frac{11}{24}$ bez., $9\frac{1}{2}$ Br., October-November und Novbr.-Decbr. $9\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $9\frac{2}{3}$ Br., $9\frac{5}{12}$ Gd.

Spiritus fester, loco $18\frac{1}{6}$ **Gd.**, $18\frac{5}{12}$ Br., pr. Juli und Juli-August $18\frac{1}{6}$ Gd., August-Septbr. $18\frac{1}{6}$ bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. 17 Br., $16\frac{11}{12}$ Gd., Octbr.-Novbr. 16 Br., $15\frac{5}{6}$ Gd.

Zink still.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 27. Juli 1868.

	feine	mittle	ord. Waare	
Weizen, weißer .	98—102	94	83—90 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber .	96—98	93	81—90 „	pr. Scheffel.
Roggen	68—70	67	60—63 „	pr. Scheffel.
Gerste	56—59	54	45—50 „	pr. Scheffel.
Hafer	36—37	35	33—34 „	pr. Scheffel.
Erbsen	60—64	58	45—52 „	pr. Scheffel.
Raps	176	166	162 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	170	164	158 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 27. Juli. Oberpegel: 14 F. 1 Z.
Unterpegel: — F. 10 Z.

— **Berlin,** 25. Juli. In dem Concurse über das Vermögen der Handelsgesellschaft Heinemann und Meyer beschlossen die Gläubiger im Wahltermin das Geschäft fortzusetzen, die angefangenen Arbeiten zu vollenden und die bereits fertigen auszuverkaufen, den Kaufmann Jausel als Verwalter der Masse, welche circa 45 pCt. enthält, beizubehalten und die Gemeinschuldner Kaufmann Gustav Alexander Heinemann und Particulier Johann Carl August Meyer aus der Concurshaft zu entlassen.

— Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten Robert Friedel zu Schwiebus (Kreisgericht Züllichau) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 4. Juli; einstweiliger Verwalter Justizrath Klinckmüller zu Schwiebus, erster Termin 11. August.

— Ueber das Vermögen des Hakenbüdners Heinrich Enß in Gemlitz (Kreisgericht Danzig) ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 30. Juni; einstweiliger Verwalter Kaufmann Rudolph Hasse zu Danzig; erster Termin 3. August.

Ueber das Vermögen der Färbereibesitzerin, Thekla Franziska, verwittwet gewesene Heymann verehelichte Lösche zu Mülsen St. Jacob (kgl. sächs. Gerichtsamt Lichtenstein) ist Concurs eröffnet; 1. Termin 5 October.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 22. Juli. Das Hamburger Post-Dampfschiff „Holsatia", Capt. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 22. Juli von Hamburg via Southampton nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Packet-Post hatte dasselbe 85 Passagiere in der Cajüte und war auch das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie 400 Tons Ladung.

(Besitzveränderungen.) Das Rittergut Siebischau Kreis Breslau Verkäufer: Herr Rittergutsbesitzer Bauch auf Neidchen bei Strehlen; Käufer: Herr Domainenpächter Menzendorf.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

London, 25. Juli. Der „Examiner" versichert, General Prim habe London nicht verlassen. — Die Regierung hat die Bill, betreffend die Einfuhr ausländischen Viehes, zurückgezogen. — Die Weizenernte schreitet günstig vor.

Florenz, 25. Juli. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer sagte der Berichterstatter der wegen Einführung des Zwangscourses niedergesetzten Commission, Cordova, es sei unmöglich, in dieser Session den vollständigen Bericht vorzulegen, er stellt aber den durch die Dringlichkeit gebotenen Antrag, die im Umlauf befindlichen Noten auf 7000 Mill. Francs zu reduciren. Die Kammer hat der neuen mit den sardinischen Eisenbahn-Gesellschaften abgeschlossenen Convention ihre Genehmigung ertheilt.

Florenz, 25. Juli, Abends. In der Deputirtenkammer wurde heute die Regierungsvorlage, betreffend die Verbesserung und gleichförmige Gestaltung des Staatsrechnungswesens, zu Ende berathen und genehmigt. Auf eine Anfrage Botta's erwiderte der Präsident der Deputirtenkammer: Er müsse zu seinem Bedauern einräumen, es sei vollkommen wahr, daß sämmtliche Papiere und Documente, welche sich auf die vom Parlament angeordnete Untersuchung der Angelegenheiten der südlichen Eisenbahnen beziehen, aus den Archiven der Kammer entwendet sind, und daß kein Anhaltspunkt vorliege, aus dem man entnehmen könne, wie und wann diese Veruntreuung bewirkt sei.

Telegraphische Depeschen.

Die telegraphische Börsen-Depesche von Berlin war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Stettin, 27. Juli.

		Cours v. 25. Juli
Weizen. Flauer.		
pr. Juli	83½	85
Juli-August	81½	83
Septbr.-Octbr.	72	73
Roggen. Flauer.		
pr. Juli	52½	54½
Juli-August	51¼	52
Septbr.-Octbr.	50	50
Rüböl. Matt.		
pr. Juli-August	9⅜	9½
Septbr.-Octbr.	$9^{11}/_{24}$ Br.	9½
Spiritus. Unverändert.		
pr. Juli	18⅜	18⅜
August-Septbr.	18⅜	$18^5/_{12}$
Septbr.-Octbr.	17½	17⅞

Wien, 27. Juli. (Schluß-Course.) Sehr flau.

		Cours v. 25. Juli
5 % Metalliques	59, 40	59, 60
National-Anl.	63, 40	63, 60
1860er Loose	86, 80	88, 10
1864er Loose	96, 80	99, 20
Credit-Actien	210, 80	214, 20
Nordbahn	185, 10	186, 75
Galizier	208, 10	209, 50
Böhmische Westbahn	155,	155, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	251, 30	253, 60
Lombard. Eisenbahn	180, 50	181, 60
London	114,	113, 90
Paris	54, 30	45, 25
Hamburg	84, 20	84, 10
Cassenscheine	168,	167, 75
Napoleonsdor	9, 09	9, 85

Trautenau, 27. Juli. Bei lebhaftem Umsatz blieben vorwöchentliche Preise fest, Towgarne besonders gefragt. Vierziger 40/42, Zwanziger 48/50 netto bezahlt. (Tel. Dep. d. Bresl. Handelsbl.)

Hamburg, 25. Juli, Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen und Roggen ohne Kauflust. Weizen pr. Juli 5400 ℔. netto 129 Bancothaler Br., 128 Gd., pr. Juli-August 127 Br. u. Gd., pr. Herbst 121 Br. u. Gd. Roggen pr. Juli 5000 ℔. Brutto 97 Br., 96 Gd., pr. Juli-August 88 Br. u. Gd., pr. Herbst 84½ Br., 84 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl sehr stille, loco 20, pr. Octbr. 20¾. Spiritus ruhig, zu 26 angeboten. Kaffee belebter. Zink leblos. — Heiß.

Paris, 25. Juli, Nachmittags. Rüböl pr. Juli 83 75, pr. September-Decbr. 84, 50 matt. Mehl pr. Juli 87, 00, pr. Sept.-Decbr. 66, 00. Spiritus pr. Juli 72, 50. — Wetter heiß.

Liverpool, 25. Juli, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Unverändert. — Middling Orleans 10⅝, middling Amerikanische 10⅜, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8, fair Bengal 7½, New Oomra 8½, good fair Oomra 8⅝, Pernam 10⅜.

New-York, 25. Juli, Abends 6 Uhr. (pr. atlant. Kabel.) Wechsel auf London in Gold 110⅛, Gold-Agio 43⅜, 1882er Bonds 114¼, 1885er Bonds —, 1904er Bonds —, Illinois —, Eriebahn —, Baumwolle 31, Petroleum 34½, Mehl 8 D. 20 C.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank

vom 23. Juli 1868.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	95,899,000 Rt.
2) Kassenanweisungen, Privatbanknoten und Darlehnskassenscheine	1,911,000 Rt.
3) Wechsel-Bestände	63,754,000 Rt.
4) Lombard-Bestände	17,444,000 Rt.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	15,716,000 Rt.

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf	142,958,000 Rt.
7) Depositen-Capitalien	20,925,000 Rt.
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	1,462,000 Rt.

Berlin, den 23. Juli 1868.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Breslauer Börse vom 27. Juli 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103⅜ B.
do. do.	4½	96—95⅔ bz.
do. do.	4	88¾ B.
Staats-Schuldsch.	3½	83⅜ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120¼ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85⅝
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3½	83 B.
do. Pfandbr Lt. A.	4	91⅔ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91⅙ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91⅜ B.
do. do. Lt. B.	4	—
do do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91⅛ B.
Posener do	4	88¾ B.
Schl. Pr-Hülfsk.-O.	4	83¼ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85⅝ B.
do. do	4½	91⅝ B.
Oberschl. Priorität.	3½	78 B.
do. do.	4	85¾ bz.
do. Lit. F.	4½	94 B.
do. Lit. G.	4½	91⅞ B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	92 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets		82¾—$^7/_{12}$—¾ bz. u. G.
Oesterr. Währung		89⅜—½ bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib	4	121¾ B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	188¾ bz. u. G.
do Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81⅛ B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81 G.
Cosel-Oderberg	4	104 G.
Gal. Carl-Ludw S.P.	5	—
Warschau-Wien	5	59⅝ bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	77⅝ bz.
Italienische Anleihe	5	53¾ bz. u. G.
Poln Pfandbriefe	4	63½ B.
Poln. Liquid.-Sch	4	56 bz. u. B.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Krakau-Obers. Obl	4	—
Oest. Nat-Anleihe	5	56⅝ B.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	38¼ bz.
Schles. Feuer-Vers	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	68⅜ G.
Schlesische Bank	4	116¾ bz.
Oesterr. Credit-	5	95¼ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143⅜ B.
do.	2 M.	142⅝ G.
Hamburg	k. S.	151⅛ bz. u. B.
do	2 M.	150½ bz. u. B.
London	k. S	—
do.	3 M.	6.23⅝ bz. u. B.
Paris	2 M.	81 G.
Wien ö. W.	k. S.	89½ B.
do	2 M.	88½ bz. u. G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.